Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 8 (1921)

Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaften namentlich in der großen Einfachheit der Linien übersehen. Aber es fehlt, meiner Empfindung nach, etwas an Wärme, wozu vor allem die Abkehr von ieder frischen Farbigkeit beiträgt. Es bannt einen nicht zu der Vorstellung jenes gewaltigen Vorganges, in welchem sich einige Hunderte gegen Tausende, Vorfahren gegen räuberische Eindringlinge wehrten, und durch ihre Aufopferung Rettung brachten. Kurz, die Zusammenhänge mit dem Vergangenen und doch lebendig in der Erinnerung Gegenwärtigen fehlen. So wenig die Denkmäler ein ausschließlicher Gegenstand der Wissenschaft sind, ebensowenig sind sie also ein Gebiet der Kunst um der Kunst willen. Sie sollen nicht für unantastbar gelten, ein Neues darf an ihnen zum Wort kommen, aber es muß etwas zu

sagen haben, das an diesen Ort gehört und so, daß eine Steigerung des Ganzen eintritt, jedenfalls das Alte nicht Einbuße an seinem Werte erleidet. Das an sich ganz unbedeutende Kirchlein von St. Jakob hätte zu einem Denkmal gestempelt, über sich selbst hinausgehoben werden können.

Aus welchem Rechte nun will denn der Heimatschutz in allen diesen Dingen mitsprechen? Schon aus demjenigen, welches jedes ideale Streben verleiht. Aber mehr noch, weil er kein Künstler- und kein Architektenverein ist, weder dieser noch jener Richtung unter ihnen angehört; weil er sich uneigennützig betätigt und für seine Mitglieder keine Vorteile zu erlangen sucht. Weil er ein hohes Ziel im Auge behält: die Heimat in ihrer Eigenart zu erhalten und die durch ein lebendiges Leben ge-

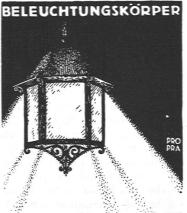


Bei Adressänderungen ist stets auch die alte + Adresse anzugeben +









EISENKONSTRUKTION

PIERRE FOURNAISE - ZÜRICH

ZOLLIKERSTRASSE 159 - TEL. HOTTINGEN 75.42



Gewölbe Säulen etc rofflicher, ifolierend Rauch' Reform-Rabits-Werk Bunberg (Bern)



Paul Ott, Zentralheizungen 6.1.0 Aarau Tel. 6.04 Tel. 6.04 6,10